

Zur aktuellen Situation

Das Collège Voltaire (eine französische Privatschule), noch angesiedelt im ehemaligen französischen Sektor in Reinickendorf, möchte nach Tiergarten Süd umziehen. Sie könnte damit das Französisch-Angebot von Kitas, Grundschulen und dem Französischem Gymnasium im Bezirk Tiergarten ergänzen und die Bildungslandschaft bereichern.

Während diese Umzugs-Nachricht zunächst freudige Erwartung auslöste, bestehen inzwischen Unklarheiten, wie es mit der Grips-Grundschule und der Fritzlar-Homberg-Grundschule weitergehen soll. Denn dem Collège Voltaire wurde für ihre Umzugspläne das Gebäude der Grips-Grundschule versprochen.

An diesem Standort könnten, durch einen Neubau für die Privatschule, beide Schulen untergebracht werden. Dies lehnt das Französische Konsulat jedoch ab, da der Neubau nicht auf französischem Grundbesitz stehen würde. Daher komme die Finanzierung des Neubaus durch das Land Frankreich nicht in Frage. Weiterhin wäre die dreijährige Bauzeit zu lange, um den Umzug wie geplant, zum Schuljahr 2010/2011 zu realisieren.

Als vermeintliche Lösung gilt die Fusionierung der Grips-Grundschule mit der Fritzlar-Homberg-Grundschule (FHG) am Standort der FHG in der Lützowstraße.

Dies wäre unter folgender Voraussetzung möglich:

- alle SchülerInnen der Grips-Grundschule, welche nicht zum Bezirk Tiergarten gehören (die Grenze verläuft durch die Kurfürstenstraße), werden an den für sie zuständigen Bezirk Tempelhof/Schöneberg verwiesen. Dies sind ca. 50% der SchülerInnen.
- die restlichen 50% der SchülerInnen ziehen mit ihrem (entsprechend reduziertem) Lehrerkollegium mit in die Räumlichkeiten der FHG ein.

Dies bedeutet für die GRIPS Grundschüler :

- Klassenverbände würden aufgelöst,
- Kinderfreundschaften zerschlagen und menschliche Bindungen gesprengt
- Familien zum Umzug gezwungen
- die Gefährdung von Integrationskonzepten

Die Zerstörung einer gut funktionierenden Schule, mit einem hervorragenden Lesekonzept, mit Kindern, die zu 80% einen Migrationshintergrund haben, wird aufgelöst, um eine Privatschule zu unterstützen.

Was bedeutet dies für die FHG ?

Alle per Definition „überschüssigen“ Räumlichkeiten (hier werden die qm-Zahlen addiert und durch die Anzahl der Kinder dividiert), müssen an den ungebundenen Zug der Grips-Grundschule abgetreten werden. Dies sind u. a. die Räumlichkeiten, welche aufgrund Ihrer Größe nicht als Klassenräume genutzt werden können (8-12qm) und im Moment für die Musikbetonung und die vielfältigen AG's genutzt werden.

Ebenso wird diskutiert, die an die Aula angrenzenden Räumlichkeiten, welche für das Umkleiden, Proben, Lagerung der vielen Musikinstrumente etc. benötigt werden, als Klassenräume umzufunktionieren. Somit sind auch Proben und AG's während der Unterrichtszeit ausgeschlossen, da diese den Unterricht in den angrenzenden Räumlichkeiten stören würden. Diese sind jedoch für den Erhalt der Qualität der Musikbetonung zwingend erforderlich!

Es geht hier also nicht um die Verwendung von tatsächlichem Leerstand, sondern um statistisch errechnete „freie“ Quadratmeterzahlen.

Basierend auf die sinkende Zahl von Lernanfängern (Geburtenstatistik), nicht eingerechnet werden hier z. B. der Zuzug in den Bezirk Tiergarten und der bereits gesunkenen Schüleranmeldungen für das Schuljahr 2009/2010 werden hier Zahlen perfekt benutzt, den Widersinn dieses Vorhabens zu kaschieren.

Mitnichten sind (unabhängig von der sinkende Zahl der Lernanfänger) sinkende Anmeldezahlen bei den Perspektiven der beiden Schulen verwunderlich. Welchen Eltern kann man einen Vorwurf machen, dass sie Ihre Kinder an Schulen anmelden, welche nicht von Umzug und Umstrukturierung betroffen sind.

Was bedeutet dies nun konkret für die FHG ?

1. die Qualität der Musikbetonung würde aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten verloren gehen und könnte nur eingeschränkt fortgeführt werden.
2. Da keine komplette Trennung der Räumlichkeiten auf dem Standort der FHG möglich ist, würde eine neue Konkurrenzkampf-Situation für die Kinder beider Schulen geschaffen, die alle Schüler benachteiligt.
3. Zwei unterschiedliche Schulkonzepte müssen unter einem Standort vereint werden:
 - Musikbetonung contra Lesende Schule
 - Ganztagsbetreuung contra gebundene Halbtagsgrundschule

Wir können und dürfen den Schüler/innen und ihren Familien, den Lehrer/innen, Erzieher/innen und auch den Sozialarbeiter/innen in unserem Bezirk nicht noch mehr zumuten.

Unser Bezirk hat genug Probleme zu bewältigen.

Warum sollen und müssen wir uns mit der sozial unverträglichen Zusammenführung zweier funktionierender Schulkonzepte auseinandersetzen ?

So werden unsere Kinder im Bezirk keinerlei Vorteile aus dem Umzug des Collège Voltaire haben. Unsere Energien werden für die Installierung einer Privatschule verwendet, die kaum von Kindern aus dem Bezirk Tiergarten besucht werden würden.

Der soziale Frieden für den Kiez würde hierdurch erneut auf eine Probe gestellt.

Wir begrüßen einen Umzug des Collège Voltaire. Aber ein Umzug darf nicht zu Lasten unserer Kinder gehen. Er darf nicht zu Lasten der Anwohner in diesem Bezirk gehen, er darf nicht zu Lasten zweier gut funktionierender staatlicher Grundschulen und zu Ungunsten des öffentlichen Angebotes in diesem Bezirk gehen.

Die Gesamtelternvertretung der Fritzlar-Homburg-Grundschule